



Die Ausstellung des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern in der Siemens-Bibliothek Erlangen beschäftigt sich mit dem Warschauer Aufstand 1944 und seiner Pfadfinderpost.
Foto: Pfadfinder-Fördererkreis Nordbay

Pfadfinder im Weltkrieg

E-WERK Pop-Up-Ausstellung in Erlangen zur Erinnerung an Warschauer Aufstand.

ERLANGEN – Im Rahmen der Veranstaltung „Vielfalt in Aktion“ am Samstag, 26. Oktober, 18 bis 22 Uhr, des Stadtjugendrings Erlangen im E-Werk Erlangen zeigt auch der Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern (PFN) seine Ausstellung und sein Bildungsprojekt „Wir wollten frei sein und uns diese Freiheit selbst verdanken“, wo es um den Warschauer Aufstand 1944 und die Pfadfinderpost geht, teilt der Verein mit.

In der Ausstellung geht es um den Warschauer Aufstand, der am 1. August 1944 um 17 Uhr begann. Fast fünf Jahre währte da der Zweite Weltkrieg und damit die Besetzung Polens bereits. In den nun folgenden 63 Tagen kämpften die schlecht bewaffneten Aufständischen gegen die Nazis. Die verbotene Organisation der Pfadfinder, vormals Polens größte Jugendbewegung, schloss sich dem Warschauer Aufstand an.

Die Kinder und Jugendlichen übernahmen die Aufgabe, ein funktionierendes Postwesen aufzubauen - eine Art Messenger-Dienst mitten im Krieg unter lebensgefährlichen Be-

dingungen. Gemeinsam mit ihren Leitern und ihren Eltern gelang es ihnen, die Kommunikation innerhalb der Zivilbevölkerung aufrechtzuerhalten. Der Warschauer Aufstand wurde von den Nationalsozialisten brutal niedergeschlagen. Über 160.000 Menschen wurden in Warschau getötet, darunter auch viele Pfadfinder. Die überlebenden Einwohner wurden vertrieben und die Stadt bis auf die Grundmauern zerstört.

Heute spielt der Warschauer Aufstand in der polnischen Erinnerungskultur eine wichtige Rolle. Die Ausstellung zur Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944 will die Erinnerung an die jüngsten Aufständischen wachhalten. Zugleich lädt sie ein, sich mit den Themen Kindheit und Krieg, Widerstand und Zivilcourage auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus wird dargestellt, wie es den polnischen und deutschen Pfadfinderbewegungen nach Ende des Zweiten Weltkrieges gelungen ist, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln.

Die Präsentation ist der Start zu Pop-up-Ausstellungen im Erlanger Stadtgebiet. Sie soll zu wechselnden begrenzten Zeiten an verschiedenen Orten gezeigt werden, die sich in Räumen, aber auch im Freien (etwa an Gartenzäunen) befinden können. Dies ist möglich, da sowohl Papierplakate als auch PVC-Banner in Deutsch, Polnisch und Englisch zur Verfügung stehen.

In den nächsten Wochen werden Privatpersonen, Schulen, Institutionen, Vereine, Firmen usw. gesucht, die Platz für die Ausstellung haben, sie können sich unter info@pfadfinderfoerdern.de melden. Im Rahmen der Ausstellung werden auch Führungen, Workshops, Vorträge und ein ausführlicher Katalog angeboten.

Der Ausstellungsinhalt ist auch das Thema des Vortrags „Ausgetragen. Die Pfadfinderpost im Warschauer Aufstand 1944.“ am 27. November, 19 Uhr, in der VHS, Friedrichstraße 19, Historischer Saal. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter www.vhs-erlangen.de.